



Verschwörungstheorien – Alternative Fakten und „Fake-News“

Jakob: „Es geschieht das, was einige Reiche und Geheimorganisationen wollen. Sie bilden Lobbys und kaufen wissenschaftliche Studien, um die Öffentlichkeit zu täuschen. Wenn nötig, zahlen sie Parteispenden, erpressen oder bestechen Politiker. Die Wählerschaft entscheidet häufig gegen die eigenen Interessen, denn das Volk wird von den Interessensgruppen nur belogen. An wahrheitsgetreue Berichte glauben nur die Naiven!“



© malyugin / Thinkstock

Nora: „Wir leben in einer Demokratie. Bei uns entscheidet der Wille des Volkes. Jeder hat das Recht eine Partei zu gründen oder einer Partei beizutreten, um den eigenen Willen besser durchsetzen zu können. Was im Staat geschieht, entscheidet die Mehrheit im Parlament. Informiert werden wir über die zahlreichen Medien, die über alle Vorgänge wahrheitsgetreu berichten.“

Wer von den beiden hat Recht? Was ist Ihre Meinung?

Fakten oder „Fake-News“ – Verschwörungstheorien

Immer mehr Menschen glauben nicht, was in den öffentlich-rechtlichen Medien publiziert wird. Durch die Vielfalt an Publikationen in Massenmedien und vor allem im Internet wird ihnen eine Fülle von „**alternativen Fakten**“ angeboten. So kann sich jede Person ihre eigene Realität schaffen.

Was Tatsachen sind, wird zunehmend undurchschaubarer. Ein Beispiel für solche „alternative Fakten“ sind die Twitter-Aussendungen von US-Präsident Donald Trump. Er wurde von der „Washington Post“ beschuldigt, über 1 600 Mal gelogen zu haben und beschuldigt seinerseits die Medien, nur „**Fake-News**“ über ihn zu verbreiten.

Was nun wirklich wahr ist, wird für die Bevölkerung zunehmend schwerer zu durchschauen.

Gleichzeitig suchen manche Menschen nach solchen „alternativen Fakten“. Sie vertrauen den öffentlich-rechtlichen Medien nicht mehr und verfolgen eigene Theorien. Sie glauben, dass es geheime Organisationen gibt, die den Staat unterwandert haben und dass diese die Öffentlichkeit gezielt täuschen. Diese konspirativen und meistens eher kleineren Gruppen versuchen, bestimmte Ereignisse oder Entwicklungen durch eine Verschwörung zu erklären. Daher spricht man in diesen Fällen von „**Verschwörungstheorien**“.



Aufgabe 1: Recherchieren Sie im Internet über die gängigsten Covid-19 Theorien.

Was halten Sie von folgenden Behauptungen zu Covid-19?

1. Das Corona-Virus ist nicht schlimmer als eine Grippe.
2. Das Corona-Virus wurde als biologische Waffe entwickelt und freigesetzt.
3. Die Corona-Krise ist ein Vorwand, um die Grund- und Freiheitsrechte dauerhaft einzuschränken.
4. Der Impfstoff ist bereits fertig entwickelt, wird aber noch zurückgehalten.
5. Bill Gates will uns mit dem Impfstoff einen Mikrochip implantieren, um uns dann zu willfährigen Ausführungshelfern seiner Machtfantasien werden zu lassen.
6. Die neuen 5-G-Sendemasten tragen zur schnelleren Verbreitung der Pandemie bei.
7. Das Einnehmen von Desinfektionsmitteln schützt vor Infektionen.
8. Alkohol- und Nikotingenuss schützen vor dem Virus.

Gründe für Verschwörungstheorien

1. Erhöhung des Selbstwertgefühls

„Ein wichtiger psychologischer Grund, warum Menschen verschwörungsgläubig bleiben, auch wenn ihnen unleugbare Tatsachen vor Augen geführt werden, die dagegen sprechen, ist das **Gefühl der Einzigartigkeit**. Als Einziger hat man den Durchblick, durchschaut im Gegensatz zu anderen die Zusammenhänge. [...] So erhebt man sich über andere. Und gewinnt an Selbstwertgefühl. [...] Bezeichnenderweise ist die Anderswelt der Verschwörungsgläubigen sehr oft eine schlechte bzw. eine endzeitliche. Es muss katastrophisch sein. Ihre Weltbilder sind negativ ausstaffiert. Natürlich soll Angst getriggert und Furchtreservoirs angezapft werden. Erst wenn vorher Chaos herrschte, kann eine Struktur herauspräpariert werden.“
(<https://www.derstandard.at/story/2000119218917/der-aluhut-steht-vielen-gut>)

2. Reduktion der Komplexität

Manche Ereignisse erscheinen unwahrscheinlich oder sind nur schwer zu glauben. Die Zusammenhänge, die zu einem Ereignis geführt haben, sind vielfältig, also komplex. Eine Verschwörungstheorie macht die Erklärung **einfacher** und **verständlicher**. Nun ist auch klar zu erkennen, wer die Verantwortung dafür trägt, also schuld am Problem ist.

3. Finden von Schuldigen

Charakteristisch für Verschwörungstheorien ist auch, dass rasch ein „Sündenbock“ gefunden wird, denn natürlich sind immer die anderen schuld. Meistens sind das die, die z. B. einen anderen Glauben, ein anderes Geschlecht, eine andere Hautfarbe usw. haben. Denn so kann die eigene Machtlosigkeit in Eigenkontrolle umgewandelt werden.



Aufgabe 2: Recherchieren Sie die auf Wikipedia aufgelisteten Verschwörungstheorien.

(https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_von_Verschwörungstheorien)

- Welche erscheinen Ihnen sehr an den Haaren herbeigezogen?
- Gibt es auch welche, denen Sie Glauben schenken könnten?
- Diskutieren Sie nach Möglichkeit in der Gruppe über die Wahrscheinlichkeit, dass eine der auf Wikipedia aufgelisteten Theorien Hand und Fuß haben könnte.
- Recherchieren Sie nach weiteren Anhaltspunkten für die glaubwürdigsten Theorien.

Leseverständnisübung: Lesen Sie zuerst den Text aufmerksam durch und beantworten Sie danach die Fragen.

Gebrochenes Vertrauen: Warum Verschwörungstheorien heute so laut sind

<https://www.derstandard.at/story/2000119504756/gebrochenes-vertrauen-warum-verschwörungstheorien-heute-so-laut-sind?>

Analyse Stefan Weiss, 22. August 2020

„Sind Verschwörungstheorien heute verbreiteter als früher? Sichtbarer sind sie in jedem Fall. Erklärungsansätze bieten gesellschaftliche Problemlagen.

Rund um Corona grassieren zahlreiche Verschwörungstheorien. Manche sehen die Mund-Nasen-Schutzmasken als Unterdrückungssymbol.

Verschwörungstheorien sind nicht neu, sind schon aus dem alten Rom gut dokumentiert. Sie treten auf, wo es ein komplexes gesellschaftliches System, einen unüberblickbaren Zusammenschluss von Menschen gibt. Im Anlassfall – ein die Gesellschaft erschütterndes Ereignis wie 9/11, die Finanzkrise von 2008 oder die Flüchtlingskrise von 2015 – helfen Verschwörungstheorien dabei, komplexe Zusammenhänge zu vereinfachen, das Unbegreifliche begreifbar zu machen, klare Schuldige dort zu benennen, wo die Wahrheit in einer Grauzone liegt. Die oft vielfältigen Ursachen eines Ereignisses werden auf eine simplifizierende Antwort reduziert, das Sündenbock-Phänomen ist überhaupt so alt wie die Menschheit selbst. Es gibt aber Anzeichen, dass Verschwörungstheorien heute auf besonderem Nährboden wuchern. Erschüttertes Vertrauen in Eliten steht oft im Zentrum. Drei Thesen.

These 1: Medienwandel – Umbrüche in der Medienlandschaft haben ihre Kehrseite

Jede bisher stattgefundene Medienrevolution brachte sowohl Vor- als auch Nachteile mit sich. Die des Internets etwa sorgte für eine nie dagewesene Verfügbarkeit und Durchflutung mit Information bis in die entlegensten Winkel der Weltgesellschaft und hilft mitunter jenen, die in diktatorischen Systemen wie in Belarus oder China gegen Unterdrückung ankämpfen. Auf der Kehrseite findet sich hingegen der vielbeklagte Befund, dass die notwendigen Filter (Was ist wirklich relevant? Was ist richtig, was ist falsch?) nicht miterfunden wurden oder erst jetzt, mit 30 Jahren Verspätung, in Form von Faktencheck-Funktionen auf Social Media langsam Einzug halten.

Gebraucht werden sie weniger für jene, die dem klassischen Informations-Türsteher, dem Journalismus, 'gesunde' Skepsis entgegenbringen, weil sie aufgrund ihrer eigenen Medienkompetenz berechtigte Kritik an unvollständiger oder einseitiger Berichterstattung üben können. Notwendig werden die Faktenchecks für jene, deren Medienkompetenz mit der überwältigenden Fülle an Informationen im Netz nicht immer Schritt halten kann. Das betrifft vor allem Angehörige jener Generation, die ihre Mediensozialisierung nicht mit Youtube, Blogs und Whatsapp im Klassenzimmer erlebte. Und es betrifft sozial Schwächere, die Medienkompetenz selten vermittelt bekommen.



Hinzu kommt aber noch eine wirtschaftliche Krise der klassischen Medien selbst. Verschwörungstheorien blühen gerade dort auf, wo Qualitätsjournalismus wegen der Graticultur im Netz finanziell an seine Grenzen stößt, wo Meinungspluralismus fehlt und wo öffentlich-rechtliche Medien kaputtgespart werden.

These 2: Repräsentationskrise – Das Vertrauen in Parteien und Institutionen ist geschwunden

Die relativ stabilen westlichen Konsensdemokratien der Nachkriegszeit basierten auf der historischen Einsicht, dass es besser ist, Kompromisse zu schmieden, als politische Konflikte allzu offen auszufechten. Getragen wurden diese Systeme von den großen politischen Parteifamilien Christdemokratie und Sozialdemokratie, die großen Zuspruch in Form von Mitgliedern genossen. Die Beteiligung bei Wahlen war hoch, ebenso die Akzeptanz staatlicher Institutionen.

Nach und nach aber verspielten die großen Volksparteien Kredit: Skandale, Korruption, Entfremdung vom Wahlvolk, pluralistischer werdende Gesellschaften und enttäuschte Erwartungen führten zu einer Situation, in der sich ein erheblicher Anteil der Wahlberechtigten aus der repräsentativen Demokratie verabschiedete – also nicht mehr zur Wahl geht – und tiefe Skepsis gegenüber den regierenden Repräsentanten hegt. Unter dem Begriff 'Postdemokratie' des britischen Politikwissenschaftlers Colin Crouch etwa wird seit 2004 die Auffassung diskutiert, ob heute vor allem Lobby-Gruppen die entscheidenden politischen Akteure darstellen und Wahlen angesichts der realpolitisch kaum noch zu unterscheidenden (ehemaligen) Volksparteien zum irrelevanten Spektakel verkommen sind.

Diese nicht von der Hand zu weisende Tendenz nutzen wiederum populistische Parteien von rechts (weniger von links) für sich, indem sie sich als 'Anti-System-Parteien' und 'Retter der Entrechteten' stilisieren. Sie sind es auch, die – kalkulierend oder tatsächlich daran glaubend – Verschwörungstheorien in ihre Rhetorik integrieren, um das brachliegende Wählerpotenzial jener, die sich nicht vertreten fühlen, abzuschöpfen. Mit Erfolg.

These 3: Verteilungskämpfe – Soziale Ungleichheit fördert Elitenhass von rechts und links

Glaubt man Experten wie dem amerikanischen Wirtschaftsnobelpreisträger Joseph Stiglitz, dann stellt die in den letzten Jahrzehnten gestiegene soziale Ungleichheit eine der größten Gefahren für die Demokratie dar. Politiker, so konstatieren viele, würden sich des Problems zu wenig annehmen, beim Einfluss von Lobbys auf die Politik herrsche ein Ungleichgewicht zugunsten von Vermögenden und Unternehmen. Verteilungs- oder Klassenkämpfe, die gerade seit der Finanzkrise von 2008 wieder stärker in die politische Arena zurückkehrten, konnten von sozialdemokratischen und linken Parteien aber kaum in Wahlerfolge umgemünzt werden.

Stattdessen feiert eine deformierte Art des Klassenkampfes im verschwörungstheoretischen Milieu fröhliche Urständ. Von rechts wird die soziale Frage dabei häufig kulturell und ethnisch beantwortet: Sie zeigt sich als Kampf gegen liberale Eliten und deren gesellschaftspolitische Ansichten, zugleich aber auch als 'Klassenkampf nach unten' gegen sozial Schwächere wie Geflüchtete und deren echte wie angebliche Unterstützer.

Der Kreis zum sich links verortenden Verschwörungstheoretiker-Milieu schließt sich, wenn die antisemitische Mär vom 'jüdischen Großkapital' ins Spiel gebracht wird. Gerade unter Angehörigen der 68er-Generation mischen sich Reste antisemitischen, antiisraelischen und antiamerikanischen Gedankenguts mit dem Gefühl, durch die heutige Linke nicht mehr vertreten zu werden.



Das wiederum nutzen sogenannte Querfront-Denker und -Medien für sich. Über das Vehikel der sozialen Frage wollen sie eine möglichst breite politische Ablehnung liberaler Eliten erreichen.“
(Stefan Weiss, 22.8.2020)

Beantworten Sie nun folgende Fragen:

1. In welchem Medium wurde dieser Artikel veröffentlicht?
2. Was haben Verschwörungstheorien mit Sündenböcken zu tun?
3. Was bezeichnet der Autor als die „Kehrseite der Medienrevolution“?
4. Was wird als Mittel gegen Fehlinformationen empfohlen?
5. Warum schaden die Gratismedien den öffentlich-rechtlichen?
6. Was meint Colin Crouch mit dem Begriff „Postdemokratie“?
7. Welche politischen Gruppen profitieren vom Verlust der Glaubwürdigkeit der einst großen politischen Parteien?
8. Warum steigt nach Meinung von Prof. Stieglitz die Ungleichheit in der Bevölkerung an?
9. Was meint der Autor mit „Klassenkampf nach unten“?